

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Anwesend	Siehe Präsenzliste
Protokoll	Markus Hurschler
Entschuldigt	Siehe E-Mails, Dani, Hans-Georg

Thema	Wer	Termin
<p><b>Traktandenliste</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüssung – Wahl der Stimmenzähler</li> <li>2. Rückblick</li> <li>3. Abstimmung: Statutenänderung Vereinsjahr</li> <li>4. Vorstellen der Arbeitsgruppen</li> <li>5. Abstimmung: erweiterte Preisbildung</li> <li>6. Wahl: Vorstandserweiterung</li> <li>7. Ausblick / Diskussion Weiterentwicklung soliTerre – Vergrösserung</li> <li>8. Varia</li> </ol> <p>Dieses Protokoll umfasst insbesondere die Diskussionen der aoGV. Inhaltliches zu den einzelnen Traktanden kann im soliInfo #2 vom November 2010 nachgelesen werden (aus <a href="http://www.soliterre.ch">www.soliterre.ch</a>)</p>		
<p><b>1. Begrüssung</b></p> <p>Marina begrüsst – Sprache der Sitzung: Schweizerdeutsch</p>		
<p><b>2. Rückblick</b></p> <p><i>Marina</i> Rückblick über soliTerre Entwicklung und soliTerre Pressespiegel.</p> <p><i>Fredy</i> Informationen zur Logistik.</p> <p>Appell an KonsumentInnen, die Taschen sauber in die Depots zurück zu bringen. Es wurden Reinigungsmittel in den Depots bereitgestellt um die Taschen zu reinigen.</p> <p>Wir arbeiten an der Verpackung leicht verletzlicher Gemüse wie z.B. der Tomaten.</p> <p>Allgemein erhalten wir positive Rückmeldungen über die Qualität der Produkte – danke an alle ProduzentInnen!</p> <p>Appell an KonsumentInnen ihre Bedürfnisse betreffend der Korbzusammenstellung zu äussern → über das Forum / Körbe auf der</p>		

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Thema	Wer	Termin
Webseite.		
<p><b>3. Abstimmung: Statutenänderung Vereinsjahr</b></p> <p>Dani krankheitshalber abwesend, Fredy übernimmt.</p> <p><i>Fredy</i></p> <p>Erklärung, wieso der Wechsel des Beginns des Vereinsjahres auf Juni: Es passt besser in die Produktions-Planung der Produzenten. Die Produzenten wissen dann bei Ihrer Saisonplanung genau, mit wie vielen Körben (=zu liefernde Menge) sie rechnen müssen.</p> <p><i>Mike</i></p> <p>Übergangsbestimmungen, die für niemanden nachteilig sind. Für jene, die das Abo nicht kündigen wollen, verlängert sich das Abo automatisch bis Juni. KonsumentInnen, die das Abo kündigen möchten, können dies per März machen.</p> <p><i>Fragen</i></p> <p>Muss man im zusätzlichen Quartal einen Korb zusätzlich abbestellen? → Ja, die Abwesenheiten sind pro Quartal berechnet. Bis im Juni müssen alle Mitglieder einen Korb abbestellen.</p> <p>Muss man das Abo verlängern oder wird es automatisch verlängert? → Der Vertrag beinhaltet die automatische Verlängerung.</p> <p><i>Abstimmung:</i></p> <p>Der Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen. Das Vereinsjahr beginnt in Zukunft jeweils im Juni.</p>	Konsumen- tInnen	Juni `11
<p><b>4. Vorstellen der Arbeitsgruppen</b></p> <p><i>Anne-Sophie (AG Umsetzung)</i></p> <p>Stellt die Arbeitsgruppe Umsetzung und ihre Mitglieder vor.</p> <p><i>Stefan</i></p> <p>Stellt die Arbeitsgruppe Preisbildung und ihre Mitglieder vor.</p> <p><i>Anna</i></p> <p>Fast die Diskussionen in der AG Preisbildung zusammen anhand der Grafik ‚Markt gegenüber Vertragslandwirtschaft‘.</p>		
<p><b>5. Abstimmung: erweiterte Preisbildung</b></p> <p><i>Chris</i></p> <p>Vorschlag zur Erweiterung der Preisbildung. Christ stellt den Status quo</p>		

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Thema	Wer	Termin
<p>von soliTerre und den alternativen Mechanismus der Flächen- oder Tierpauschalen vor.</p> <p>Im Unterschied zu soliTerre haben andere Projekte einen Bauernbetrieb gepachtet und bezahlen für die gepachtete Fläche einen fixen Betrag = Flächenpauschale.</p> <p>soliTerre möchte an dem bestehenden Preisregime (Preis pro Produkt/Menge) festhalten, dieses jedoch um zwei Elemente erweitern:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Flächenpauschale Unsere ProduzentInnen können mit einem bestimmten Stück Land mitmachen und einen Preis (die Pauschale) dafür aushandeln. Die gesamte Menge des auf der bestimmten Fläche produzierten Gemüse kommt dann in die soliTerre Körbe – unabhängig der Menge.</li> <li>2) Schlaraffenharasse Die Schlaraffenharasse würde Gemüse beinhalten, welche nicht den Gemüsestandards des Grosshandels entsprechen. soliTerre KonsumentInnen können sich aus der Harasse bedienen.</li> </ol> <p>Beide Systeme sind noch nicht ausgearbeitet und bedürfen Detaildiskussionen. Die ProduzentInnen entscheiden individuell ob und wie sie in die neuen Preisregimes einsteigen wollen. Die Mitglieder können hier darüber abstimmen, ob die Ausarbeitung dieser Preisregimes aufgenommen werden soll oder nicht.</p> <p>Vorteile KonsumentInnen: Teilhabe an Überschüssen, Nähe am landwirtschaftlichen Prozess (man merkt, wann es wovon viel oder wenig gibt)</p> <p>Vorteile ProduzentInnen: Das Risiko der landwirtschaftlichen Produktion wird teilweise auf KonsumentInnen verlagert. Die Risikoverteilung würde den Anbau unkonventioneller und etwas risikoreicherer Gemüsesorten ermöglichen.</p> <p>Das Ganze ist experimentell und ersetzt nicht das bewährte Preissystem pro Menge/Produkt. Die neuen Systeme repräsentieren nur einen kleinen Teil der angebauten Fläche. Die Umsetzung dieser beiden neuen Abrechnungsarten ist im Detail noch zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen zu verhandeln.</p> <p><i>Anmerkungen Alexander</i></p> <p>Als Bauer bin ich mir gewohnt, dass ich genug verdiene, wenn ich gut arbeite und weniger verdiene wenn ich weniger gut arbeite. Die Flächenpauschale würde für mich überspitzt gesagt ‚faule Bauern‘ züchten.</p> <p><i>Claudia Schreiber</i></p> <p>Es ist nicht gedacht, dass ProduzentInnen auf dieses System einsteigen müssen – wer will kann, wer nicht will muss nicht. Andererseits stimmt es</p>		

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Thema	Wer	Termin
<p>nicht, dass gute Arbeit eine gute Ernte garantiert: Wenn ich viel arbeite, kann mein Kalb trotzdem eine Lungenentzündung bekommen.</p> <p><i>Kurt Zaugg</i></p> <p>Es ist schwierig auf einem bestehenden Hof ein Stück Land für soliTerre zu reservieren und dort z.B. nicht für den ‚Märit‘ zu ernten.</p> <p><i>Claudia</i></p> <p>In Genf funktioniert dieses System sehr gut, auch auf bestehenden Höfen – es ist abhängig vom Hof und der Arbeitsweise der Betriebe.</p> <p><i>Fredy</i></p> <p>Für mich würde die Flächenpauschale Sinn machen, denn mein Betrieb ist anders als der von Alexander und Kurt. Ich mag die Idee der Risikoverteilung und kann mir vorstellen mit einer gewissen Fläche einzusteigen.</p> <p><i>Konsument I:</i></p> <p>Haben wir KonsumentInnen auch die Wahl mitzumachen oder nicht? Gibt es keinen soliTerre plus Korb für Gemüse aus Flächenpauschalen?</p> <p><i>Claudia:</i></p> <p>Die Flächenpauschale würde nicht so umgesetzt, dass die KonsumentInnen mit einer starken Benachteiligung rechnen müssen. Es würde sanft eingeführt werden und in einem Jahr wieder an der GV diskutiert werden – dann können die KonsumentInnen allenfalls wieder darüber abstimmen ob damit weitergemacht werden soll oder nicht.</p> <p><i>Marina:</i></p> <p>Das Vorhaben ist experimentell und repräsentiert etwa 3% der Produkte (Kurt). Das Risiko ist limitiert.</p> <p><i>Konsument II</i></p> <p>Wie geht es weiter? Können die KonsumentInnen in den Verhandlungen mitmachen?</p> <p><i>Marina:</i></p> <p>Ja, das weitere Vorgehen ist eine Verhandlung zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen. Wer will, kann daran teilnehmen.</p> <p><i>KonsumentIn III</i></p> <p>Wie funktioniert die Schlaraffenharasse? Wie bezahlen wir die? Verlangt die Flächenpauschale nicht etwas viel Vertrauen von Seiten der KonsumentInnen? Ich habe keine Kontrolle mehr darüber, ob ich für mein Geld eine faire Menge Produkte erhalte. Letztes Jahr wurde das Vertrauen zum grossen Thema bei der Preisbildung – daher denke ich könnte es auch hier wieder zum Thema werden.</p> <p><i>Marina</i></p>		

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Thema	Wer	Termin
<p>Die Flächenpauschale ist wirklich eine Frage des Vertrauens. Das ist auch eine der Stärken unseres Projektes.</p> <p><i>Andrea</i></p> <p>Gibt es andere Projekte mit diesem Mischform-System? Funktioniert das administrativ gleich wie vorher?</p> <p><i>Claudia</i></p> <p>Die Schlaraffenharasse ist einfach zu organisieren. [...]</p> <p><i>Marina</i></p> <p>Eine denkbare Variante wäre, dass die Abrechnung der Schlaraffenharasse auch in Pauschalenform auf ein Jahr gerechnet erfolgt.</p> <p><i>Konsument I</i></p> <p>Grundsätzliche Frage wieso dieses komplizierte System überhaupt nötig ist. Wenn die ProduzentInnen ein Produkt an Tag x verkaufen, gibt es doch dafür einen bestimmten Preis und den könnten wir doch auch bezahlen. Dann erübrigt sich die Ausarbeitung komplizierter Systeme.</p> <p><i>Claudia</i></p> <p>Diesen fixen Preis, von dem KonsumentIn I redet gibt es nicht. Der fixe Marktpreis ist ein Mythos. Der Preis kommt in Realität aus Verhandlungsprozessen, die jedes Mal anders ausgehen können. Die Fixierung der Preise im Voraus ist der Kern der Vertragslandwirtschaft, der die ProduzentInnen von dieser Unsicherheit befreien kann.</p> <p><i>Fredy</i></p> <p>Die Grossverteiler bestimmen wie viel unsere Produkte kosten dürfen. Das ist der Grund, wieso die Landwirtschaft so stark staatlich unterstützt werden muss. Wenn ich fixe Preise auf ein Jahr habe, kann ich gut planen und habe keine Unsicherheiten über die Preisveränderungen. Unsere Preisliste repräsentiert Durchschnittspreise über das Jahr gerechnet. Auf dem Markt fluktuieren die Preise mit dem Angebot (saisonal).</p> <p><i>KonsumentIn IV</i></p> <p>Ist das Ganze so experimentell, dass wir uns auf unabsehbare Risiken einlassen?</p> <p><i>Fredy</i></p> <p>Als Produzent kann ich sagen, wie viel es mich kostet eine gewisse Fläche anzubauen. Ob dieser Preis für KonsumentInnen angemessen scheint, ist dann Verhandlungssache.</p> <p><i>Marina</i></p> <p>An der GV werden die Resultate der Verhandlungen über die neuen Preismechanismen vorgestellt. Wir können dann wieder darüber abstimmen ob wir auf das neue Vereinsjahr wirklich einsteigen wollen.</p>		

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Thema	Wer	Termin
<p><i>Germaine</i></p> <p>Grundsätzliche Äusserungen zu Sinn und Zielen von soliTerre und deren subjektiven Unterschieden in der Wahrnehmung aller Beteiligten.</p> <p><i>Kurt Zaug</i></p> <p>Das System mit der Preisliste hat sich sehr bewährt. Es ist für uns ProduzentInnen sehr effizient und erlaubt Produktion und Lieferungen mit wenig Administration.</p> <p>Bei den neuen Systemen geht niemand ein Risiko ein. Es klingt komplizierter und risikoreicher als es ist.</p> <p><i>Abstimmung:</i></p> <p>Angenommen ohne Gegenstimmen und einer Enthaltung.</p> <p>Die Ausarbeitung der beiden Preisregimes wird weiterverfolgt.</p>	Vorstand	
<p><b>6. Wahl: Vorstandserweiterung</b></p> <p>Marina stellt Markus und Regula vor.</p> <p><i>Wahl:</i></p> <p>Beide KandidatInnen werden ohne Gegenstimmen gewählt.</p>		
<p><b>7. Ausblick / Diskussion Weiterentwicklung soliTerre – Vergrösserung</b></p> <p><i>Mike</i></p> <p>Rückblick über positive Entwicklungen. Positiver Ausblick auf das Ende des ersten Vereinsjahres:</p> <p>Beleuchtung des Problembereichs Freiwilligenarbeit vs. Professionelle Arbeit.</p> <p>Potential für Wachstum des Projektes ist da. Wir möchten dies auch nutzen und auf das neue Vereinsjahr wieder mehr Mitglieder aufnehmen.</p> <p><i>Konsument:</i></p> <p>Wenn wir auf KonsumentInnen-Seite wachsen, müssen wir dann auch mehr ProduzentInnen haben?</p> <p><i>Fredy</i></p>		

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Thema	Wer	Termin
<p>Meines Wissens besteht das Potential, dass unsere bestehenden Produzenten mehr liefern und sich allenfalls auch mehr auf soliTerre ausrichten könnten.</p> <p><i>Alexander</i></p> <p>Natürlich können wir nicht einfach mehr Produkte aus dem Boden stampfen. Ich könnte mich mehr auf soliTerre ausrichten und würde dies auch gerne tun, denn preislich ist es für mich attraktiver.</p> <p><i>Kurt</i></p> <p>Kann das Verteilzentrum noch mehr Körbe verpacken?</p> <p><i>Fredy</i></p> <p>Ich habe Ausbaumöglichkeiten in den bestehenden Räumlichkeiten. Man müsste sich jedoch sicherlich etwas überlegen.</p> <p><i>Konsument II</i></p> <p>Es ist schade, dass es eine Warteliste gibt und Leute so lange darauf warten müssen bis sie einsteigen können. Gibt es keine Möglichkeit dies zu ändern?</p> <p><i>Die Frage bleibt offen....</i></p> <p><i>Konsument IV</i></p> <p>Plant ihr eine grosse Werbekampagne für das Wachstum?</p> <p><i>Mike</i></p> <p>Das Wachstum würde sich auf bestimmte Quartiere beziehen, in denen wir dann auch aktiv Werbung machen würde z.B. über Quartierblätter, Vereine, etc.</p> <p><i>Konsument V</i></p> <p>Gibt es eine obere Grenze für die Körbe</p> <p><i>Mike</i></p> <p>Ja, diese liegt bei ca 250 bis 300 Körbe</p> <p><i>Kurt</i></p> <p>Wollt ihr bei bestehenden Depots mehr Mitglieder oder sind neue Depost geplant?</p> <p><i>Mike</i></p> <p>Es gibt verschiedene Anfragen für neue Depots, die wir auch gerne umsetzen würden. Ideen für Depots von KonsumentInnen sind immer sehr willkommen.</p> <p><i>Anette Zaugg</i></p>		

# Protokoll aoGV soliTerre vom 08.12.2010, 19.00

Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk



Thema	Wer	Termin
<p>Bioläden haben Angst, dass Projekte wie soliTerre ihnen die KundInnen abnehmen. Es wurde uns vorgeworfen, als ProduzentInnen bei soliTerre zu liefern.</p> <p><i>Mehrere</i></p> <p>Es scheint Kommunikationsprobleme zu geben zwischen soliTerre und Haller-Laden. Eine Lösung nicht in Sicht. Von Seiten von soliTerre wurde der Kontakt zum Haller-Laden gesucht, mit wenig Erfolg.</p>		
<p><b>8. Varia</b></p> <p><i>Veganer Korb (Idee von Konsument)</i></p> <p>Gibt es Interesse für einen veganen Korb von Seiten Prod. Und Kons.?</p> <p><i>Fredy</i></p> <p>Grundsätzlich eine tolle Idee. Es gibt dann jedoch einen neue Art Korb, was mehr Administration und komplexere Logistik zur Folge hat.</p> <p><i>Marina</i></p> <p>Der Vorstand wird eine Umfrage unter den Mitglieder starten, um das Interesse zu prüfen.</p> <p><i>Kompost (Nassima)</i></p> <p>Ich würde den Kompost regelmässig sammeln und zu den ProduzentInnen bringen.</p> <p><i>Plastiktaschen (Nassima)</i></p> <p>Ich habe viele Plastiktaschen zu Hause (Verpackung von Gemüse), was mache ich damit?</p> <p><i>Fredy</i></p> <p>Wir könnten die Plastiktaschen zurück nehmen, es müsste jedoch gut organisiert sein, dass nicht einfach alle Plastiktaschen in den soliTerre Taschen zurückkommen.</p> <p>Der Vorschlag müsste sinnvoll umgesetzt werden vom Vorstand.</p> <p><i>Tauschharasse (Claudia)</i></p> <p>Jedes Depot könnte eine Tauschharasse haben, in die man unerwünschtes Gemüse legen und etwas anderes rausnehmen könnte.</p> <p><i>Blick nach England</i></p> <p>Germaine stellt zwei Projekte vor, die sie in England erlebt:</p> <p><i>Abundance &amp; Transition Town</i></p>	<p>Vorstand</p> <p>Nassima</p> <p>Vorstand</p> <p>Vorstand</p>	

**Protokoll aoGV soliTerre  
vom 08.12.2010, 19.00**

**Im WWF Bildungszentrum, Bollwerk**



Thema	Wer	Termin